



Faire Wandertour

Gemeinsam die Welt erfahren

Jugend- und Bildungsarbeit
Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Globales Lernen

Begleitheft

Kontakt:

act for transformation gem. eG
Gmünder Straße 9
D-73430 Aalen

Telefon 0 7361-9 75 10 45
Email: info@act4transformation.net

Ein Projekt von:



act for transformation
www.act4transformation.net



Um-Welthaus Aalen

Umweltbildung und globales Lernen

Gmünder Straße 9, 73430 Aalen



Das Projekt wird gefördert aus den Mitteln der Glücksspirale,
des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Sponsoren, die zum Gelingen des Projektes in
erheblichem Maße beigetragen haben.



Großer Dank gilt ebenfalls unseren Partnern und Unterstützern:

Grünes Klassenzimmer – Heidenheim an der Brenz
Büro Sieber: Design & Kommunikation
Grünflächenamt der Stadt Aalen
Café „ver-edelt“
Gemeinde Königsbronn
Georg Elser Gedenkstätte Königsbronn
ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. – Aalen
GeoPark Schwäbische Alb e.V.

Inhaltsverzeichnis

I. Hintergrund.....	5
1. Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung	5
2. Sicherheitshinweise und Rechtliche Bestimmungen.....	6
II. Das Projekt.....	8
III. Route und Karte	9
IV. Stationen.....	11
1. Infopoint – Um-Welthaus Aalen	11
2. Biotopschutz – Pflege wertvoller Lebensräume	13
3. Ein Fluss wird lebendig – Beispiele für eine gelungene Renaturierung	16
4. Das Elixier des Lebens: Ohne Wasser geht es nicht“	20
5. Slow Food: Die Kultur des bewussten Essens.....	24
6. Mit erneuerbaren Energien das Klima schützen	27
7. Landwirtschaft und Ernährung - Eine Welt zwischen Überfluss und Mangel.....	31
8. Flucht und Asyl – Ein Thema das die Welt bewegt.....	34
10. Rüstungsexporte	38
11. Zivilcourage früher und heute	38
12. Infopoint – Grünes Klassenzimmer – Brenzpark e.V.	39
V. Über uns	43
1. act for transformation gem. eG	43
2. Um-Welthaus Aalen	44
VI. Kontakt.....	45
VII. Literaturverzeichnis.....	46

I. Hintergrund

1. Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Menschen tendieren dazu, Probleme in ihrer unmittelbaren Nähe zu lokalisieren und zu lösen. Dies ist, global gedacht, nicht unbedingt Erfolg versprechend. Es ist deshalb sinnvoll, die drängendsten Themen des 21. Jahrhunderts spezifisch auch auf globale Fragen und Zusammenhänge zu schärfen (Stiftung Bildung und Entwicklung 2010).

Mit dem Projekt: **Faire Radtour – Faire Wandertour – Globale Spurensuche auf der Ostalb**“ möchten wir von act for transformation einen kleinen Beitrag leisten, um die immer bedeutender werdenden Bildungskonzepte Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Ostwürttemberg langfristig zu verankern.

Doch was ist eigentlich Globales Lernen und was kann man unter Bildung für Nachhaltige Entwicklung verstehen?

Globales Lernen thematisiert Probleme und Perspektiven weltweiter Entwicklung und bearbeitet dabei auch Chancen und Möglichkeiten des gemeinsamen Handelns von Süd und Nord. Es gibt eine große Nähe und jeweils Schnittmengen im Hinblick auf folgende Themenbereiche:

- Entwicklungspolitische Bildung
- Menschenrechtsbildung
- Fairer Handel
- Umweltbildung
- Friedenserziehung
- Interkulturelles Lernen und Training
- Interkulturelle Kompetenz
- Bildung für nachhaltige Entwicklung



Es geht somit um die Vermittlung bzw. die Bewusstmachung einer globalen Perspektive des Denkens, Urteilens, Fühlens und Handelns. Im Mittelpunkt steht handlungsorientiertes Lernen, das ganzheitlich und partizipativ angelegt ist (Overwien/Rathenow 2009; Welthaus-Bielefeld 2016a).

Nachhaltige Entwicklung ist eine Leitidee, die allen gesellschaftlichen Bereichen als Orientierung dient. Ziel der Nachhaltigen Entwicklung ist es, dass die Grundbedürfnisse aller Menschen befriedigt werden können, heute und auch zukünftig. Es wird eine ökologische, soziokulturelle und ökonomische Verträglichkeit angestrebt. Die Lebensgrundlagen für alle Menschen sollen überall auf der Welt und auf Dauer gesichert werden. Die Idee der Nachhaltigen Entwicklung bietet die Möglichkeit, komplexe Sachverhalte und Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren und zu beurteilen (Stiftung Bildung und Entwicklung 2010).



2. Sicherheitshinweise und Rechtliche Bestimmungen

Infobox:

- Die Touren erfolgen fast ausschließlich auf gut ausgebauten Radwegen oder verkehrsberuhigten Straßen
 - Fahrrad- und Wandertouren der Schulklassen werden beaufsichtigt
 - Teilstrecken bzw. Rückweg können mit dem Zug befahren werden
- Auch ungeübte Fahrradfahrer können teilnehmen
→ Sicherheit der Teilnehmenden ist gewährleistet

Sicherheitstipps für Radfahren in der Gruppe

Mit freundlicher Empfehlung des ADFC - Aalen
(Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.)

Die wichtigsten Regeln:

- Gleichmäßig und stetig treten
- Keine abrupten Richtungsänderungen vornehmen
- Schauen → auf Vordermann, -frau, Straße und Verkehr
- Warnen → klare Zeichen geben für die Nachfolgenden
- Bremsen → nur wenn unbedingt notwendig
- Beim Anhalten Fahrbahn freilassen!
- Beim Verlassen der Gruppe vorher abmelden
- Beim Bergfahren fährt jeder seinen eigenen Rhythmus und oben wird gewartet
- Bei größeren Gruppen fährt eine Person/BetreuerIn konsequent am Schluss, aber möglichst nie alleine
- Rücksichtnahme auf andere Gruppenmitglieder

Zeichen beim Radfahren und was sie bedeuten:

- Arm waagrecht ausstrecken: Abbiegen. Beim Einbiegen in eine Straße oder beim Queren einer Straße durch rufen Hinweise auf Verkehrssituation nach hinten weitergeben
- Hand/Arm hochstrecken: Achtung! Langsamer werden, eventuell halten
- Mit dem Zeigefinger nach seitlich unten zeigen: Auf ein Hindernis aufmerksam machen, wie Loch, Stein oder ein anderer größerer Gegenstand
- Achtung oder Vorsicht rufen: Hinweis auf ein Hindernis oder sonstige kritische Situationen direkt voraus oder wenn zum Zeigen keine Zeit mehr übrig ist. Vor allem wenn man selbst beide Hände am Lenker braucht.
- Hand hinter Sattel wiederholt nach innen schwenken: Zum Ausweichen um ein Hindernis, wie parkende Autos, Pfosten usw. auf der entsprechenden Seite auffordern.
- Nebeneinander bzw. in Reihe Fahren: Wenn es die Verkehrsverhältnisse erlauben, kann man nebeneinander fahren, sonst hintereinander. Die Abstände nicht zu groß werden lassen, damit die Teilnehmer für andere noch als Gruppe erkennbar sind.



Rechtliche Bestimmungen bei schulischen Fahrradaktivitäten in Baden-Württemberg:

- Keine gesetzliche Helmpflicht, aber schulintern kann sie festgelegt werden
- Kultusministerium: Generell starke Förderung des schulischen Radverkehrs

Die Verwaltungsvorschrift Außerunterrichtliche Veranstaltungen der Schulen macht unter Punkt II Vorbereitung und Genehmigung allgemeine Angaben zu außerunterrichtlichen Veranstaltungen:

„Die Schule trägt die Verantwortung dafür, dass Art und Ausgestaltung der geplanten Maßnahmen den genannten pädagogischen Zielen und Vorgaben unmittelbar und eindeutig dienen und auf den Erkenntnisstand und die Belastbarkeit der Schüler abgestimmt sind“.

„Die an den Veranstaltungen teilnehmenden Lehrer und Begleitpersonen müssen den vorauszusehenden Anforderungen gewachsen und über ihre Pflichten informiert sein“.

(Quelle: Radschlag 2010)

Informationen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg zur Helmpflicht:

„1.) Es gibt weder eine gesetzliche (StVO, StVZO) noch eine unfallversicherungsrechtliche Helmbenutzungspflicht.
2.) In den Schulgesetzen findet sich diese ebenfalls bundesweit nicht.
3.) Über die BW-Multiplikatoren für Verkehrserziehung wird vermittelt, dass die Regelung schulintern getroffen bzw. vorgegeben werden muss, so z.B.: "Bei Klassenausflügen und Schullandheimfahrten mit dem Rad ist die Helmbenutzung Pflicht, andernfalls ist eine Teilnahme nicht möglich und es muss der Unterricht in einer Parallelklasse besucht werden."
4.) Im Rahmen der Radverkehrsförderung Baden-Württemberg hat der "Runde Tisch Radverkehr" Handlungsempfehlungen erarbeitet, die auf der Homepage des Landesinstituts für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg www.lis-in-bw.de >Projektgruppe Verkehr und Mobilität > Schulische Radverkehrsförderung abgelegt sind. (...)"

(Quelle: Radschlag 2010)

II. Das Projekt

Liebe TeilnehmerIn,

Sie können die Faire Rad- oder Wandertour im Rahmen einer geführten Tour oder selbst er-fahren. Im Folgenden finden Sie einige hilfreiche Informationen sowie Methoden für Gruppen, die Ihnen bei der Globalen Spurensuche auf der Ostalb von Nutzen sein werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Ihr Team von act for transformation

Lust auf frische Luft, Bewegung, Geselligkeit und Lernen? Auf unseren geführten Fahrrad- und Wandertouren werden wir verschiedene entwicklungspolitische Fragestellungen behandeln und dem Thema Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven auf die Spur kommen.

Die Tour soll Menschen jeden Alters animieren, sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Globalisierung auseinanderzusetzen. Insbesondere Schulklassen und Jugendgruppen möchten wir beim Erwerb von Kompetenzen unterstützen, die sie benötigen, damit sie sich in der Weltgesellschaft orientieren und verantwortungsbewusst leben können.

Es wird beispielsweise den folgenden Fragen nachgegangen: Wie trägt der Ausbau erneuerbarer Energien bei uns zur Verringerung des Klimawandels in anderen Ländern bei? Was hat unser Konsum mit der Wasserknappheit in Afrika und Südamerika zu tun?

Die Route der Tour ist zwischen Aalen und Heidenheim. Und weil bekanntlich die Verknüpfung von Bewegung und Lerninhalten die Vertiefung des Gelernten begünstigt, werden die TeilnehmerInnen den Weg im wahrsten Sinne des Wortes erfahren bzw. erwandern. Dafür bieten sich am Wegrand zahlreiche Stationen an um spannenden Themen wie Klimawandel, Artenvielfalt und Landwirtschaft praxisnah zu erforschen.

Zielgruppen

- Schulen und Jugendgruppen
- Vereine, Verbände und Kirchengemeinden
- Die allgemeine Öffentlichkeit der Region
- Überregionale Rad- und Wandertouristen

Angebote

Für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen haben wir entsprechende Konzepte entwickelt. Ob Schulklassen, kirchliche Initiativen, Jugend- oder Seniorengruppen – Für alle wird die geführte Fahrrad- oder Wandertour zu einem Erlebnis. Gemeinsam erfahren oder erwandern wir die Strecke und setzen globale, regionale und lokale Themen zueinander in Beziehung. Die Touren werden von ausgebildeten Guides durchgeführt. Die Inhalte und Schwerpunkte sowie die Dauer der Führung können individuell angepasst werden. Sprechen Sie uns gerne an.

Sie möchten mehr über die Tour oder unsere Arbeit erfahren?

- www.faire-radtour.um-welthaus.de
- <http://act4transformation.net/>
- <http://um-welthaus.de/>

Kontakt:

act for transformation gem. eG
Gmünder Straße 9
D-73430 Aalen
Telefon: +49 (0)7361 – 9751045
Email: info@act4transformation.net oder bund.ostwuerttemberg@bund.net

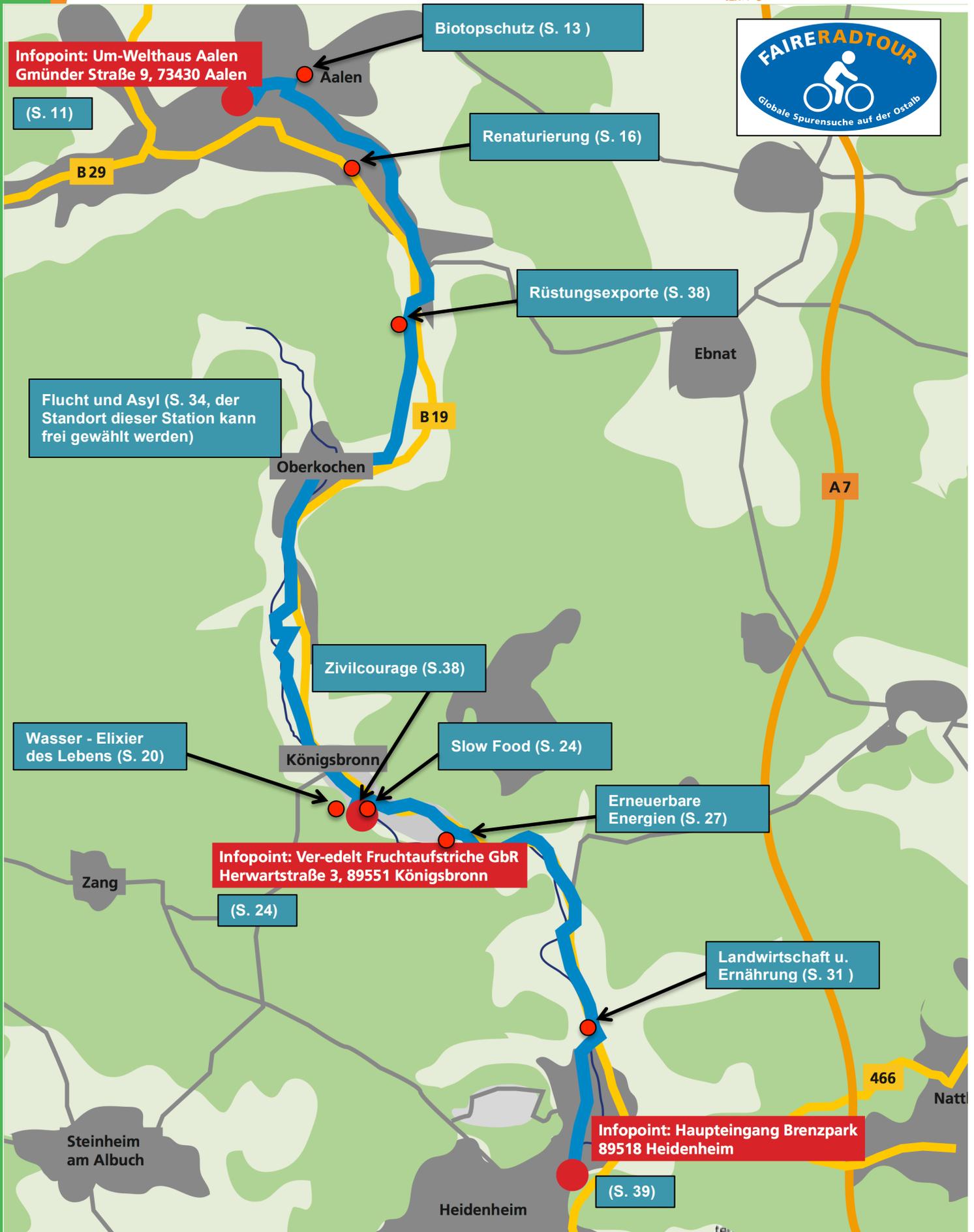
III. Route und Karte

Die Faire-Radtour verläuft fast ausschließlich auf gut ausgebauten Radwegen oder verkehrsberuhigten Straßen und erstreckt sich über die Städte und Gemeinden Aalen, Unterkochen, Oberkochen, Königsbronn und Heidenheim. Die ca. 23 km lange Strecke kann auch von weniger sportlichen Personen einfach bewältigt werden, da Teilstrecken aber auch der Rückweg mit dem Zug befahren werden können.

Infobox:

Ein thematischer Einstieg ist an jeder Station möglich. Die Inhalte, Stationen und Schwerpunkte sowie die Dauer der Fairen-Tour können individuell angepasst werden.

Die Route führt Sie durch schöne Landschaften und entlang der malerischen Fließgewässer Schwarzer Kocher und Brenz. Verschiedene Sehenswürdigkeiten, Natur geschaffene Attraktionen (Schwarzer Kocherursprung, Brenztopf, Itzelberger See usw.) aber auch Spiel- und Rastplätze sowie wunderschön gestaltete Parkanlagen (Brenzpark-Heidenheim) warten entlang des Weges auf Sie.



IV. Stationen

1. Infopoint – Um-Welthaus Aalen

Ort: Um-Welthaus Aalen, Gmünder Straße 9, D-73430 Aalen

Geo-Daten:

Breitengrad: 48.836854048° 50' 12.67" N
 Längengrad: 10.092110010° 5' 31.60" E
 Höhe: 432.66 m



Um-Welthaus Aalen

Das neue Um-Welthaus im Zentrum Aalens eignet sich hervorragend als Start-, End- und Treffpunkt der Tour. Im 4. Stock des Torhauses befinden sich die Räumlichkeiten von act for transformation und des BUND-Ost-Württembergs. Dort kann man alle relevanten Informationen zur Tour erhalten, den Um-Weltbildungsraum besuchen und sich selbständig über Umwelt-, Friedens- und Nachhaltigkeitsthemen informieren. Die Stadtbibliothek und die VHS-Aalen befinden sich ebenfalls im Gebäude.

Mögliche Methode für die Infopoints und den Beginn der Tour:

1) Begrüßung	Die Gruppe wird begrüßt. Es wird erklärt, worum es bei den Touren geht.
2) Ablauf	Erläuterung des Ablaufs – Welche Stationen werden besichtigt (je nach Zeit und Vereinbarung), wann und wo erfolgen Pausen, wann und wo ist die Tour beendet, welche Sicherheitsregeln gilt es zu beachten usw.
3) Spiel	<p>Positionierungsspiel: Mithilfe eines Seils wird eine Skala markiert, an deren einem Ende ein Schild »Stimme zu« und am anderen Ende ein Schild »Stimme nicht zu« gelegt wird. Die Aussagen werden vorgelesen und die Teilnehmenden positionieren sich entsprechend ihrer Meinung. Auch Abstufungen sind dabei möglich, wenn man sich weiter in die Mitte stellt. Nach jeder Aussage werden einige Teilnehmende möglichst konträrer Ansichten zu ihrer Position befragt (z.B. Warum stimmst du der Aussage zu / nicht zu?). Als thematischer Einstieg eignet sich auch die Aussage »Ich war schon einmal in einem Land außerhalb Europas«.</p> <p>Mögliche Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung hat mehr Vorteile als Nachteile für die Menschen. • Armut macht krank. • Soziale Sicherheit ist wichtiger als Umweltschutz. • Die Regierung sollte mehr Flüchtlinge ins Land lassen. • Die Menschen in den so genannten Entwicklungsländern sind arm, weil wir sie ausbeuten und schlechte Preise für ihre Exporte zahlen.
4) Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Seil • Schilder („Stimme zu“ und „Stimme nicht zu“) • Aussagen



(Welthaus Bielefeld 2016b)



Mögliche Methode für die Infopoints und den Abschluss der Tour

1) Ablauf	<p>Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten: Die Teilnehmenden fassen kurz zusammen, welche Stationen sie besucht und was sie dort erfahren haben. Gemeinsam überlegen sie, wie die einzelnen Stationen miteinander zusammenhängen.</p> <p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche Stationen und Themen habt ihr heute kennen gelernt?• Was hat euch am meisten überrascht?• Zwischen welchen Stationen könnt ihr Zusammenhänge erkennen? 
2) Spiel	<p>Auch jede/r Einzelne kann aktiv werden!</p> <p>Die Teilnehmenden ziehen je einen Gegenstand aus einem Beutel und überlegen, für welche Handlungsmöglichkeit der Gegenstand steht. Die Gegenstände haben einen Bezug zu den Stationen.</p> <p>Die Ideen werden in der Gruppe besprochen.</p> <p>Beispiele für Gegenstände: Fair Trade Kaffee/Schokolade, Laminierte Siegel (Transfair, EU-Bio, Bioland), Wasserflasche, Regionales Gemüse der Saison, kleines Windrad, Recyclingpapier usw.</p>
3) Benötigtes Material	<p>Laminierte Katen mit Gegenständen, die einen konkreten Bezug zu den Themenbereichen der Stationen haben.</p>
4) Abschluss	<p>Die Teilnehmenden werden gebeten kurz zu sagen, wie ihnen die geführte Fahrradtour gefallen hat (z.B. Was war gut? Was hat dir nicht so gut gefallen? Was nimmst du mit?). Anschließend wird die Gruppe verabschiedet.</p>

(Welthaus Bielefeld 2016b)

2. Biotopschutz – Pflege wertvoller Lebensräume

Ort: Taufbachweiher (gegenüber der Musikschule Aalen), Hegelstraße 27, D-73431 Aalen

Geo-Daten:

Breitengrad: 48.835970548° 50' 9.49" N
Längengrad: 10.106518110° 6' 23.47" E
Höhe: 444.13 m

Die Artenvielfalt geht weltweit dramatisch zurück.

Was sind die wichtigsten Gründe für das Artensterben?

- Verlust und Verarmung des natürlichen Lebensraums
- Übernutzung und illegaler Handel
- Verschmutzung und Schadstoffeintrag
- Auswirkungen des Klimawandels
- Verdrängung einheimischer durch 'eingewanderte' Arten



Der Verlust der biologischen Vielfalt nimmt drastisch zu!

- Das Artensterben verläuft um das 100- bis 1000- fache schneller als normal
- Jährlich wird eine Waldfläche zerstört, die dreimal größer ist, als die Schweiz
- Lebensräume seltener Tierarten werden durch Plantagenanbau vernichtet
- 25% aller Meeresfischbestände sind durch Überfischung gefährdet
- 60% der weltweiten Korallenriffe sind gefährdet
- Die Müllbelastung der Meere führt zu dramatischem Artensterben

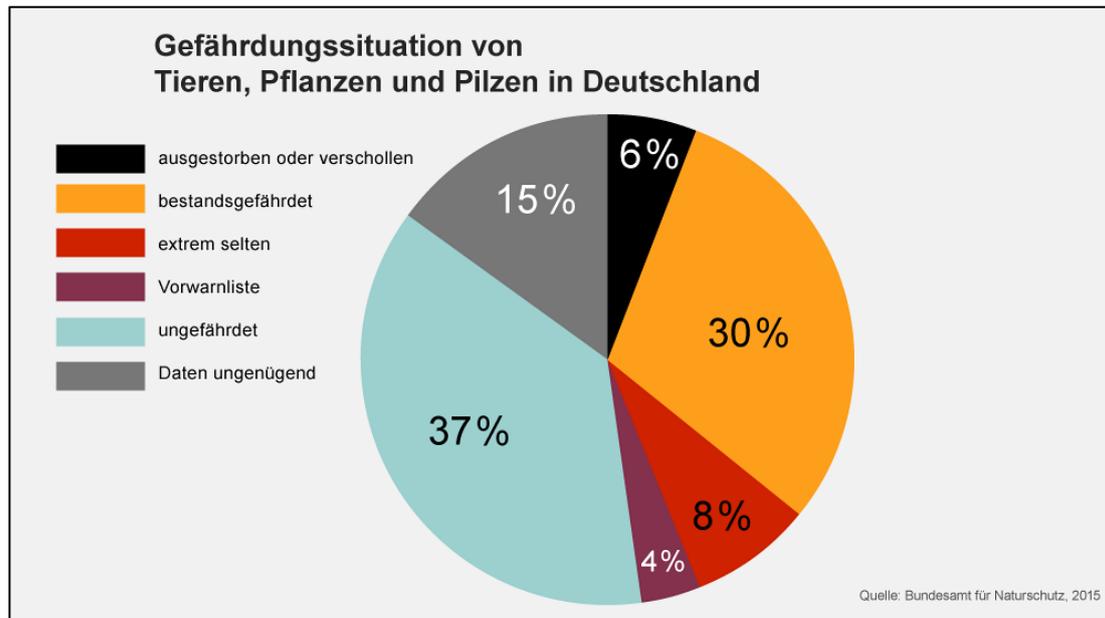
Beispiele aus aller Welt:

- Das Westliche Spitzmaulnashorn wurde 2011 für ausgestorben erklärt.
- Die Lederschildkröte ist die am meisten bedrohte Art in Brasilien.
- Der Bestand des in fernen Osten Russlands lebenden Amurtigers wird auf ca. 450 Tiere geschätzt.
- Der Bestand des in fernen Osten Russlands lebenden Amurtigers wird auf ca. 450 Tiere geschätzt.



(Fotos: Marit Harvey, Staffan Widstrand, Igor Zhorov/ WWF)

Wie sieht es in Deutschland aus?



(Quelle: Bundesamt für Naturschutz 2015; Bayerischer Rundfunk 2015)

- In Deutschland leben ca. 9.500 Pflanzen- und 14.400 Pilzarten sowie 48.000 Tierarten.
- Über ein Viertel (28,7%) aller Pflanzen- und Pilzarten sind gefährdet.
- Über ein Drittel (35,7%) aller Tierarten sind bedroht.
- Fast drei Viertel (72,5%) aller Landschaftstypen und Naturräume (z.B. Moore, Küsten, Wälder usw.) sind gefährdet.

Auch in Baden-Württemberg verringert sich die Artenvielfalt stark!

Die Wildkatze und der Schwarzstorch sind beispielsweise stark gefährdete Tierarten.



Der Artenschwund ist auch in Ostwürttemberg zu beobachten!

Verkehrsgroßprojekte führen dazu, dass der Lebensraum von Pflanzen und Tieren zerschnitten und zerstört wird. Auch invasive Arten (z.B. Marderhund, Indische Springkraut) verdrängen die einheimischen Arten.



Der BUND engagiert sich für den Erhalt des Feuchtbiotops „Taufbachweiher“. Jährlich werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Aalen und dem Landschaftserhaltungsverband Ostalbkreis Pflegemaßnahmen zur Erhaltung dieses wertvollen Eisweihers durchgeführt.

Methode:

Die Teilnehmenden bekommen ausreichend Zeit, die Station zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Dabei haben sie die Möglichkeit, frei ihre Gedanken und Assoziationen zu äußern.

Was sagt mir die Station und wie wirkt sie auf mich?
Was ist hier dargestellt und was soll das Ganze?
Was kann ich tun, um die Artenvielfalt zu erhalten?

Mögliche Antworten

- Halte die Natur sauber
- Engagiere Dich in Umwelt- und Naturschutzvereinen
- Achte darauf, welche Lebensmittel und Produkte du kaufst
- Teile dein Wissen über Naturschutz mit Familien und Freunden
- Lege einen Naturgarten mit heimischen Pflanzen an
- Vermeide die Nutzung von Pestiziden und anderen Spritzmitteln
- Baue Nisthilfen für Insekten, Vögel und Säugetiere



Welche der oben genannten Aspekte möchte ich in Zukunft in meinen Alltag integrieren?

Die Reaktionen und Anmerkungen werden von den TeamerInnen aufgenommen und in der Gruppe diskutiert. Weitere Methoden oder Spiele sind an dieser Station nicht vorgesehen.

(Welthaus Bielefeld 2016b)

3. Ein Fluss wird lebendig – Beispiele für eine gelungene Renaturierung

Ort: Renaturierte Fläche am Kocher (gegenüber der Papierfabrik Palm), Nähe Sutorstraße, D-73432 Aalen

Geo-Daten:

Breitengrad: 48.822921848° 49' 22.52" N

Längengrad: 10.120246010° 7' 12.89" E

Höhe: 449.12 m

Anmerkung: Einfach auf dem Fahrradweg bleiben.

Der Mensch zerstört zunehmend die Tier- und Pflanzenwelt. Auch der Mensch gehört zur Natur. Der Mensch bedroht also letztlich auch sich selbst. Aus diesem Grund hat es auf politischer Ebene ein Umdenken gegeben. Seit 2000 wurden weltweit verstärkt Maßnahmen und Programme zur Renaturierung ins Leben gerufen, die eine Wiederbelebung von ehemals zerstörten Lebensräumen zum Ziel haben.



Was ist Renaturierung?

Unter Renaturierung versteht man die Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen. Gegenstand der Renaturierungsmaßnahmen können begradigte Flüsse, landwirtschaftliche Flächen, ehemalige Industrie- und Verkehrsanlagen oder alte Berg- und Tagebaugebiete sein. Bei der Renaturierung von Bächen und Flüssen wird versucht, das ursprüngliche nichtbegradigte Flussbett wiederherzustellen. Dadurch kann die Strömungsgeschwindigkeit reguliert und die Überschwemmungsgefahr reduziert werden. Auch ursprüngliche Tier- und Pflanzenarten, die ihren Lebensraum verloren hatten, erhalten damit wieder eine Möglichkeit sich anzusiedeln.

Anwendungsbereiche:

- Renaturierung von Gewässern
- Rekultivierung von Böden
- Wiederbelebung von nährstoffarmen Wiesen
- Moorrenaturierung
- Wiederaufforstung von Wäldern mit heimischen Gehölzen
- Zurücknahme von Baum- und Buschbeständen, um Kulturlandschaften zu erhalten usw.

Beispiele für Renaturierungsmaßnahmen von Gewässern:

Beispiel 1: Atitlán See, Guatemala

Bisher gelangten erhebliche Schadstoffmengen aus Haushalten und der Landwirtschaft ohne Klärung in den See. Mit dem Projekt „Verbesserung der Wasserqualität und Schutz der Trinkwasserquellen des Atitlán Sees, Guatemala“ zielte der Global Nature Fund darauf ab, die Wasserqualität für die Anwohner sowie für die Tier- und Pflanzenwelt langfristig zu erhalten. Um dies zu erreichen, wurden die folgenden Maßnahmen festgelegt: 1) Überprüfung und Überwachung der Wasserqualität, 2) Sensibilisierung der Bevölkerung und Durchführung von Umweltkampagnen, 3) Abwasserbehandlung und Reinigung des Gewässers, 4) Verbreitung der Projektergebnisse (Global Nature Fund 2012).



Beispiel 2: Donau-Delta, Rumänien

Auf Initiative des WWF (World Wildlife Fund) vereinbarten die vier Donau-Anrainerstaaten Rumänien, Bulgarien, Moldawien und die Ukraine im Juni 2000 die Einrichtung eines „Grünen Korridors“ an der Unteren Donau. Auf 1.000 Flusskilometern sollen 160.000 Hektar Auen geschützt und 225.000 Hektar zerstörte Überschwemmungsflächen renaturiert werden. Seit 1994 konnten im Biosphärenreservat Donau-Delta bereits etwa 10.000 Hektar Überflutungsflächen wiederhergestellt werden (WWF 2016).



Beispiel 3: Neckar, Tübingen, Deutschland

Mit der Aktion „Lebendiger Neckar“ wollen die Deutsche Umwelthilfe, der Bund für Umwelt und Naturschutz und der Naturschutzbund den Neckar von seiner Quelle bis zur Mündung in einen naturnäheren Zustand versetzen. Die Menschen, die entlang des Flusses und in seinem Einzugsgebiet wohnen, sollen ihn als schätzenswerte Heimat kennen lernen und erleben. Die Schwerpunkte des Projekts sind: die Reste naturnaher Flusslandschaft am Neckar zu schützen und neues Leben am Fluss entstehen zu lassen (Lebendiger Neckar 2016).



Kocherrenaturierung Breitwiesen

in Aalen-Unterkochen 2014/2015



Abfischung im Oktober und November 2014 durch städtische Mitarbeiter und die Hochschule Weihenstephan - Triesdorf. Umsetzung von über 2.000 Fischen, insbesondere der stark gefährdeten Groppen.

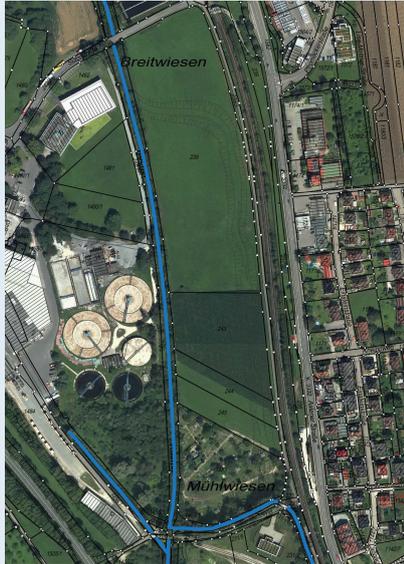


Umbau von Wehrabstürzen in fischdurchgängige raue Rampen. Anlage eines vielfältigen Flussbetts mit naturnahen Uferzonen. Anspritzbegrünung der Uferböschungen und Bepflanzung im Frühjahr 2015.



Kocherrenaturierung Breitwiesen

in Aalen-Unterkochen 2014/2015



Zustand 2012



Bauphase 2014



Bepflanzung 2015



- Spatenstich am 22. Mai 2014
- Kalkulierte Kosten von 1,905 Mio. €
- Landeszuschuss 70 %
- Ausbaulänge 680 m (vorher 540 m)
- Umbau von zwei Wehrabstürzen in fischdurchgängige Sohlrampen
- Anlage von ca. 17.000 m² Gewässer einschließlich naturnaher Uferzonen und Gewässerrandstreifen
- 27.000 m³ Erdreich wurden bewegt und 1.600 Tonnen Wasserbausteine gesetzt
- Einbau von 850 m² Spundwänden
- Begrünung von 13.000 m² Fläche und Pflanzung von ca. 2000 Gehölzen im Frühjahr 2015

Methode:

Die Teilnehmenden bekommen ausreichend Zeit, die Station zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Dabei haben sie die Möglichkeit, frei ihre Gedanken und Assoziationen zu äußern.

Was sagt mir die Station und wie wirkt sie auf mich?
Was ist hier dargestellt und was soll das Ganze?
Wie kannst du die Wiederbelebung von ehemals zerstörten Lebensräumen unterstützen?

Mögliche Antworten

- Halte Wälder, Wiesen und Ufer sauber
- Nimm Rücksicht auf Tiere und Pflanzen
- Vermeide Eingriffe in die Naturlandschaft
- Engagiere dich in Gruppen oder Vereinen, die Natur und Umwelt schützen
- Unterstütze Projekte, die Renaturierungsmaßnahmen durchführen
- Lege einen Naturgarten mit heimischen Pflanzen an
- Vermeide die Nutzung von Pestiziden und anderen Spritzmitteln
- Baue Nisthilfen für Insekten, Vögel und Säugetiere



Welche der oben genannten Aspekte möchte ich in Zukunft in meinen Alltag integrieren?

Die Reaktionen und Anmerkungen werden von den Teamer/innen aufgenommen und in der Gruppe diskutiert. Weitere Methoden oder Spiele sind an dieser Station nicht vorgesehen.

(Welthaus Bielefeld 2016b)

4. Das Elixier des Lebens: Ohne Wasser geht es nicht

Ort: Brenztopf (Hammerschmiede), Herwartstraße 2, D-89551 Königsbronn

Geo-Daten:

Breitengrad: 48.737508948° 44' 15.03" N

Längengrad: 10.112865010° 6' 46.31" E

Höhe: 507.10 m

Anmerkung: Der wunderschöne Brenztopf kann nicht verfehlt werden. Die Hammerschmiede und die Gemeindeverwaltung Königsbronn befinden sich in unmittelbarer Umgebung.



2,5 Milliarden Menschen leben ohne sanitäre Einrichtungen. Sie gehen im Freien aufs Klo. Sie waschen ihre Kleidung im Fluss und trinken das Flusswasser. 780 Millionen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser.

80% der Krankheiten in den Ländern des Globalen Südens entstehen, weil gefährliche Keime und Bakterien über verunreinigtes Wasser aufgenommen werden. Jedes Jahr sterben 2,4 Mio. Menschen an Durchfall.



Ist genug Wasser für alle da?

Das Wasser auf der Erde würde für alle Menschen reichen, aber es ist ungleichmäßig verteilt. In manchen Ländern herrscht Wasserknappheit, während in anderen Regionen genügend Wasser vorhanden ist.

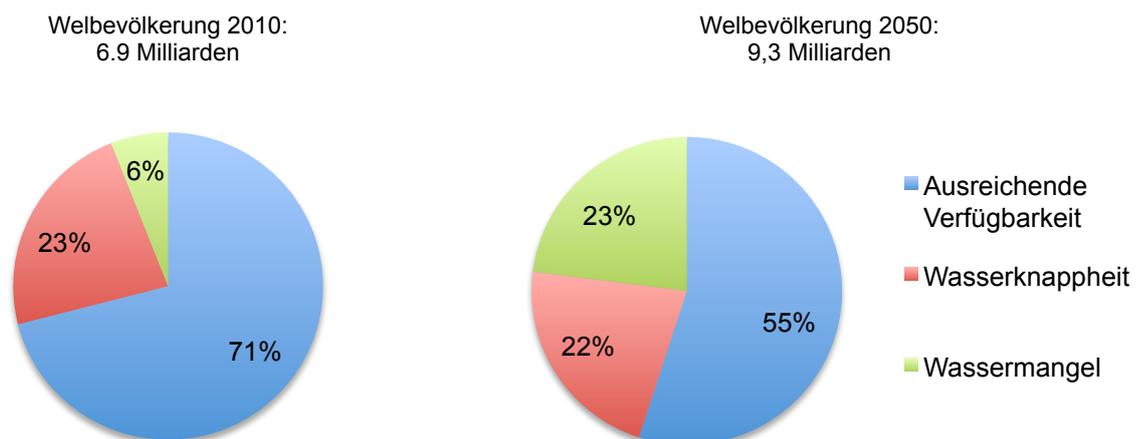


Warum das Wasser nicht für alle reicht:

Wegen des Klimawandels dauern Dürren länger an. Wasser in Flüssen und Brunnen versiegt. Landstriche verwüsten. Auf Feldern wächst kein Getreide, Obst und Gemüse mehr. Menschen und Tiere haben Durst und Hunger.

Die Weltbevölkerung wächst. Immer mehr Menschen brauchen Wasser. Bis 2025 wird einer von drei Menschen nicht mehr genug Wasser haben. 80% davon werden in den Ländern des globalen Südens leben (Welthungerhilfe 2014).

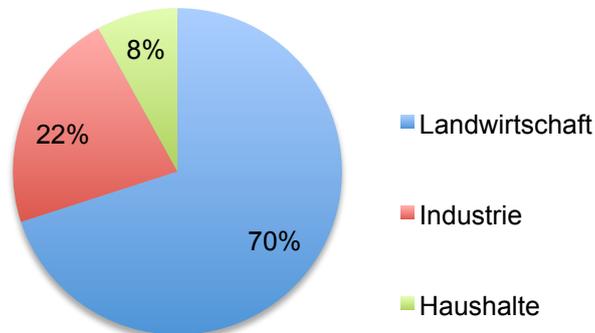
Weltbevölkerung und Wasserknappheit (Stiftung Weltbevölkerung 2010)



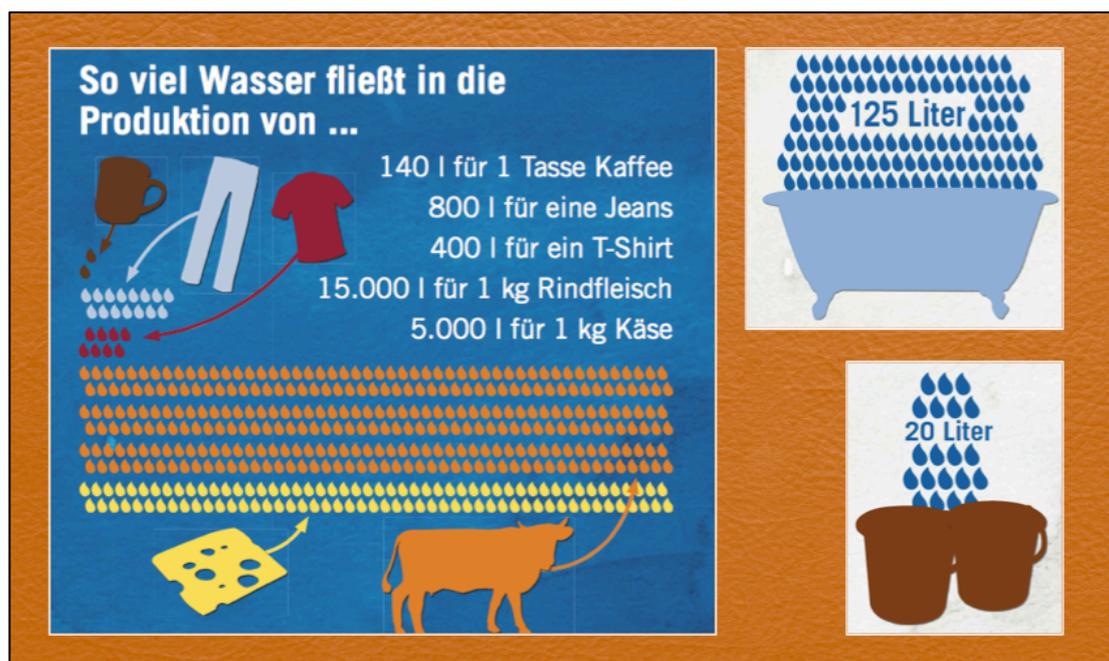
(Quelle: Stiftung Weltbevölkerung 2010)

Wir Menschen übernutzen und verschmutzen das Wasser. Die Landwirtschaft ist der weltweit größte Wasserverbraucher, gefolgt von der Industrie und privaten Haushalten.

Globale Wasserverbrauch nach Sektoren (2013)



Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Ohne Wasser würde der Mensch in drei Tagen verdursten. Wir brauchen Wasser auch, um Nahrungsmittel zu erzeugen und um Kleidung herzustellen.



(Quelle: Welthungerhilfe 2014a)

In Deutschland gibt es genug Wasser. Jede/r Deutsche verbraucht ca. 125 Liter Wasser am Tag – das ist eine ganze Badewanne voll. In den Ländern des Globalen Südens gibt es oft nicht genug Wasser. Viele Menschen müssen mit weniger als 20 Litern am Tag auskommen. Das entspricht zwei Putzeimern (Welthungerhilfe 2014a).

Das Trinkwasser in Ostwürttemberg ist von hoher Qualität und kann direkt vom Wasserhahn getrunken werden. Es ist das am besten überwachte Lebensmittel in Deutschland. Dennoch gibt es auch bei uns Probleme: Schadstoffe aus Industrie, Landwirtschaft und Haushalten können in den Wasserkreislauf gelangen und das Wasser verschmutzen.

Methode:

Die Teilnehmenden bekommen ausreichend Zeit, die Station zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Dabei haben sie die Möglichkeit, frei ihre Gedanken und Assoziationen zu äußern.

Was sagt mir die Station und wie wirkt sie auf mich?
Was ist hier dargestellt und was soll das Ganze?
Was kannst du tun, um Wasser zu sparen?
Was kannst du gegen die Wasserverschmutzung tun?

Mögliche Antworten

- Duschen statt Baden
- Drehe die Wasserhähne immer sorgfältig ab
- Drücke bei der Toiletten-Spülung die Kurz-Taste
- Gieße deine Zimmerpflanzen mit Wasser aus der Regentonne
- Spüle Geschirr nicht unter fließendem Wasser ab
- Schalte die Spülmaschine nur an, wenn sie voll ist
- Wasche deine Kleidung nicht, wenn sie nur verknittert ist
- Schütte keine Hygieneartikel, Lacke, Öle oder Chemikalien in den Abfluss, denn dies schadet uns, den Tieren und der Umwelt. Durch die Nahrung können wir diese Giftstoffe ungewollt aufnehmen.



Welche der oben genannten Aspekte möchte ich in Zukunft in meinen Alltag integrieren?

Die Reaktionen und Anmerkungen werden von den TeamerInnen aufgenommen und in der Gruppe diskutiert. Weitere Methoden oder Spiele sind an dieser Station nicht vorgesehen.

Denkanstoß: Lebendiges Diagramm

1) Weltweit haben 2,5 Milliarden Menschen keinen Zugang zu grundlegenden sanitären Einrichtungen, das sind 34% der 7,4 Milliarden Menschen zählenden Weltbevölkerung
→ Jede dritte Person aus der Gruppe tritt heraus

2) Etwa 10% der Weltbevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser
→ In einer Klasse mit 30 Schüler/innen haben 3 Kinder keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

(Welthaus Bielefeld 2016b)

5. Slow Food: Die Kultur des bewussten Essens

Ort: Café „ver-edelt“, Herwartstraße 3, D-89551 Königsbronn

Kontakt: Tel.: 0170/8128055; E-Mail: info@ver-edelt.de

Geo-Daten:

Breitengrad: 48.737880048° 44' 16.37" N

Längengrad: 10.114340010° 6' 51.62" E

Höhe: 499.56 m



(Quelle: FH Münster 2015)



Ein Sprichwort sagt: „Du bist, was du isst.“ Doch heutzutage macht uns die Art und Weise wie wir essen häufig krank und zerstört unseren Planeten.

Warum sollten wir von Fast Food die Finger lassen?

- Macht nur kurz satt und schadet der Gesundheit
- Zerstört und verschmutzt die Umwelt
- Verschwendet natürliche Ressourcen
- Der Fleischbedarf kann nur durch Massentierhaltung gedeckt werden

→ Fast Food schadet Mensch, Tier und Umwelt!

Was ist Slow Food?

Unsere heutige Welt ist hektisch. Das Leben ist geprägt von Terminen, Stress und Zeitdruck. Wir essen auf dem Weg zur Schule, beim Autofahren, während der Arbeit und vor dem Fernseher. Oft schlingen wir die Mahlzeit hinunter. Doch für Körper und Geist ist es sehr wichtig, dass Nahrung in Ruhe und langsam aufgenommen wird.

Aufgrund der rasanten Ausbreitung von Fast Food entstand 1986 in Italien eine Gegenbewegung: Slow Food. Heute ist Slow Food ein internationaler Verein mit mehr als 80.000 Mitgliedern in 90 Ländern. Diese weltweit tätige Bewegung setzt sich für die Geschmacksvielfalt und Erhaltung der regionalen Küche und deren lokale Produktion ein (Slow Food Deutschland 2016a).

Das Markenzeichen von Slow Food ist die Schnecke. Sie steht für langsames, genussvolles, bewusstes und regionales Essen.



Welche Lebensmittel sind slow?

Gut: wohlschmeckend, nahrhaft, frisch, gesundheitlich einwandfrei, die Sinne anregend.

Sauber: hergestellt, ohne die Ressourcen der Erde, die Ökosysteme und die Umwelt zu belasten und ohne Schaden an Mensch, Natur oder Tier zu verursachen.

Fair: Die soziale Gerechtigkeit achtend, mit angemessener Bezahlung und fairen Bedingungen für alle - von der Herstellung über den Handel bis hin zum Verzehr.

→ Unsere Lebensmittel sollen gut, sauber und fair sein!



(Quelle: Slow Food Deutschland 2016b)


Slow Food®
Deutschland e.V.

Gibt es Slow Food in Deutschland?

Na klar! In Deutschland gibt es inzwischen mehr als 5.000 Mitglieder. Slow Food Deutschland e.V. engagiert sich für die Interessen von Verbrauchern und qualitätsvoll arbeitenden Produzenten sowie Gastronomen. Wie auch in anderen Ländern möchte der Verein die Esskulturen in Deutschland bewahren und stärken. Aus diesem Grund fördert Slow Food eine verantwortungsbewusste Landwirtschaft und Fischerei, eine artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Erhaltung regionaler Geschmacksvielfalt.

Es werden

- Projekte zur Rettung bedrohter Tier- und Pflanzenarten umgesetzt, um die biologische Vielfalt zu erhalten
- Maßnahmen zur Wahrung traditioneller Herstellungsmethoden durchgeführt
- Ernährungs- und Geschmacksschulungen angeboten
- Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und LehrerInnen angeboten
- Kontakte zwischen Produzenten und Verbrauchern hergestellt

Gibt es Slow Food in Baden-Württemberg?

Auch hier bei uns in Baden-Württemberg gibt es immer mehr Konsumenten und Produzenten, denen gute, saubere und faire Lebensmittel wichtig sind. Zahlreiche Slow-Food-Gruppen verteilen sich auf das ganze Land. In Ostwürttemberg gibt es die Gruppe „Ostalb-Limburger Land“ (Slow Food 2016a).

Auch das Café „ver-edelt“ achtet in seiner Manufaktur für Fruchtaufstriche besonders auf ausgewählte Zutaten aus nachhaltiger Produktion, ein faires Miteinander und eine traditionelle Herstellung. Möchten Sie mehr erfahren? Sprechen Sie das Team von Café „ver-edelt“ einfach an.

Methode:

Die Teilnehmenden bekommen ausreichend Zeit, die Station zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Dabei haben sie die Möglichkeit, frei ihre Gedanken und Assoziationen zu äußern.

Was sagt mir die Station und wie wirkt sie auf mich?
Was ist hier dargestellt und was soll das Ganze?
Wie kannst du die Ideen und das Engagement der Slow-Food-Bewegung unterstützen?

Mögliche Antworten:

- Kaufe bevorzugt regionale und saisonale Lebensmittel
- Gehe auf Bauern- sowie Wochenmärkte einkaufen
- Besuche Hofläden oder nutze Abo-Gemüsekisten von Landwirten
- Achte bei Lebensmitteleinkäufen im Supermarkt auf das Herkunftsland und auf die Produktionskriterien
- Besuche Restaurants und Cafés mit regionaler Küche und nachhaltigen Produkten
- Schließe Dich einer Slow-Food-Gruppe in deiner Nähe an



Welche der oben genannten Aspekte möchte ich in Zukunft in meinen Alltag integrieren?

Die Reaktionen und Anmerkungen werden von den TeamerInnen aufgenommen und in der Gruppe diskutiert. Weitere Methoden oder Spiele sind an dieser Station nicht vorgesehen.

(vgl. Welthaus Bielefeld 2016)

6. Mit erneuerbaren Energien das Klima schützen

Ort: Itzelberger See – Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Alleestraße 6, D-89551 Königsbronn

Geo-Daten:

Breitengrad: 48.732053048° 43' 55.39" N

Längengrad: 10.136044010° 8' 9.76" E

Höhe: 497.25 m



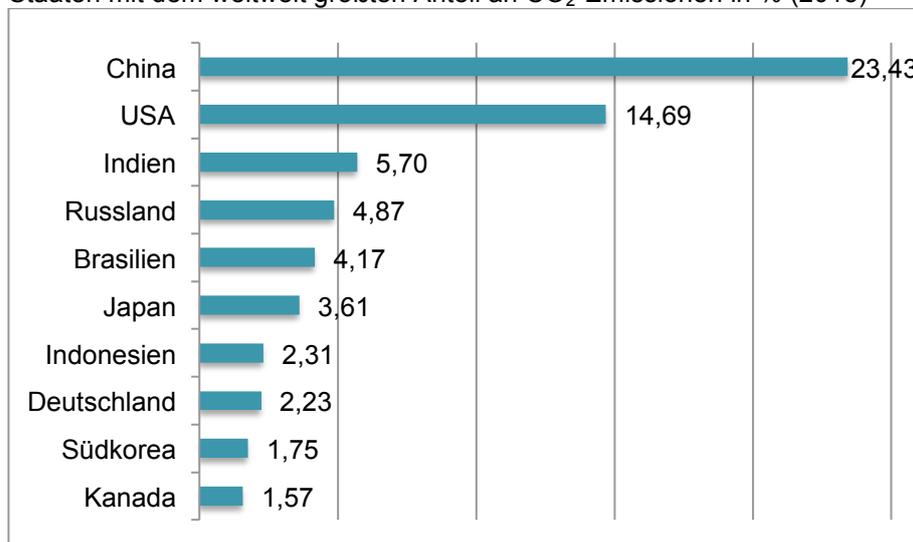
Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit:

- Bis 2050 könnten über eine Million Tier- und Pflanzenarten ausgestorben sein.
- In 20 Jahren werden rund 660 Millionen Menschen von den Folgen des Klimawandels betroffen sein. Sie werden ihre Häuser durch Naturkatastrophen verlieren oder unter Wasserknappheit, Hunger oder Krankheiten leiden.
- Viele der Betroffenen leben in Asien und Afrika und gehören zu den ärmsten Menschen der Welt. Doch gerade sie haben am wenigsten Schuld an dem Problem (Süddeutsche 2010; Welt 2007)

Was verursacht den Klimawandel? Die Erderwärmung wird durch Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄) ausgelöst. CO₂ findet man beispielsweise in den Abgasen von Fahrzeugen, Fabriken und Kraftwerken.

Wer ist für den Klimawandel verantwortlich? 10 Staaten sind für ca. 65 % der CO₂ Emissionen verantwortlich: China, USA, Indien, Russland, Brasilien, Japan, Indonesien, Deutschland, Südkorea und Kanada.

Staaten mit dem weltweit größten Anteil an CO₂-Emissionen in % (2015)



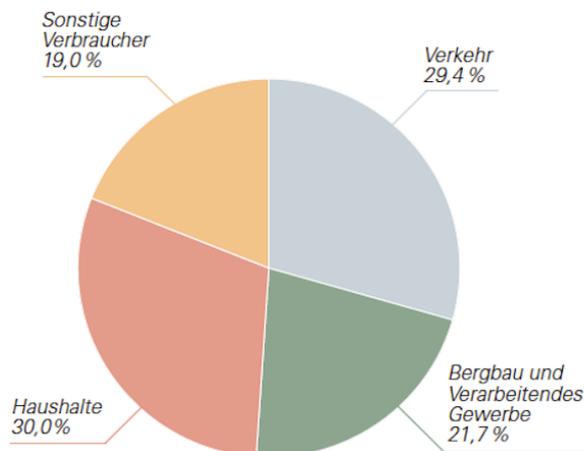
(Quelle: GermanWatch 2015)



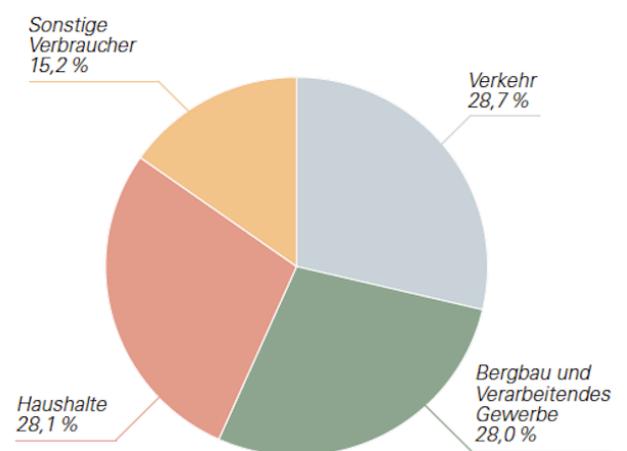
Die meisten Treibhausgase entstehen bei der Erzeugung von Energie. In Deutschland benötigen wir viel Energie im Bergbau und im verarbeitenden Gewerbe, aber auch in unseren Haushalten und im Verkehr.

Energieverbrauch nach Sektoren (2013)

BADEN-WÜRTTEMBERG 2013¹⁾



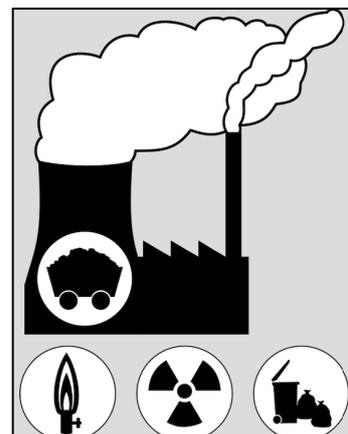
DEUTSCHLAND 2013



(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2015)

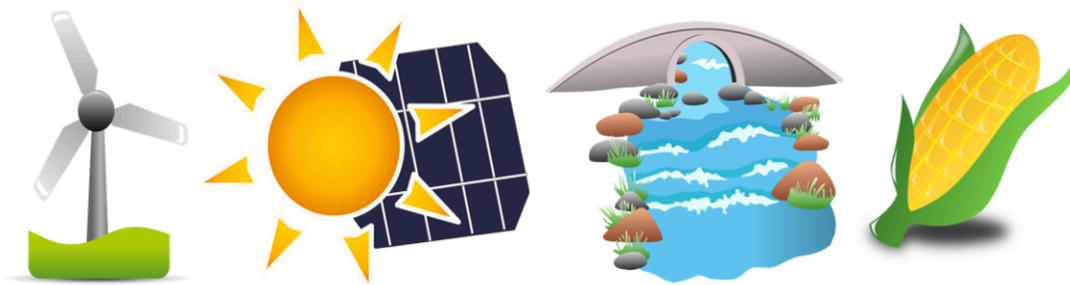
Strom wird durch Kernenergie, fossile Brennstoffe oder erneuerbare Energien erzeugt.

Strom aus fossilen Brennstoffen: Kohle, Öl und Gas sind vor Millionen von Jahren aus Pflanzenresten entstanden. Sie werden knapper und teurer. Ihre Verbrennung verschmutzt die Umwelt, erzeugt CO₂ und stellt eine wesentliche Ursache des Klimawandels dar. **Strom aus Kernenergie:** Strom aus Kernenergie erzeugt nicht soviel umweltschädliches CO₂. In Kernkraftwerken entsteht aber auch radioaktive Strahlung. Gelangt sie in die Natur, werden Menschen und Tiere krank. Außerdem entstehen große Mengen von Atommüll.



Strom aus erneuerbaren Energien wird durch Wind- oder Wasserkraft, Sonnenlicht, Erdwärme oder Biogas erzeugt. Da diese Energieträger unerschöpflich verfügbar sind, können sie nie aufgebraucht werden. Zudem erzeugen sie keine klimaschädlichen Gase und sind nicht so gefährlich wie Kernenergie.

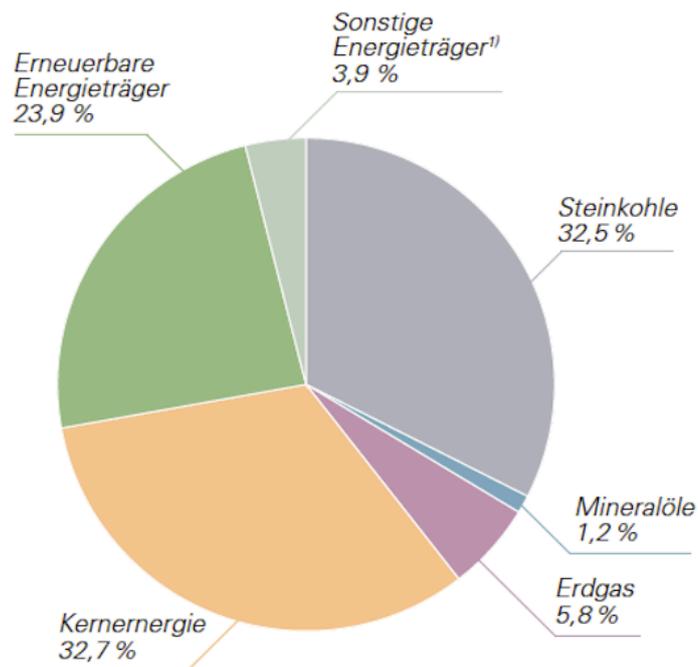
Erneuerbare Energien schützen somit unser Klima, unsere Umwelt und unsere Gesundheit. Dadurch tragen sie zu einer sichereren Zukunft unserer Kinder und Enkel bei (Kinder Niedersachsen 2016).



In Baden-Württemberg wird der Strom hauptsächlich durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen oder Kernenergie erzeugt. Nur knapp ein Viertel des Stroms wird derzeit durch erneuerbare Energien erzeugt. Um das Klima und die Umwelt zu schützen, muss die Nutzung erneuerbarer Energien weiter ausgebaut werden.

Stromerzeugung nach Energieträgern:

BADEN-WÜRTTEMBERG 2013



(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2015)

Ostwürttemberg ist eine windreiche Region. Daher gibt es große Potentiale, um Strom durch Windkraft zu erzeugen. Auch andere erneuerbare Energien wie Solar-, oder Bioenergien könnten bei uns weiter erschlossen werden. Dadurch könnte unsere Region einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten (Regionalverband Ostwürttemberg 2016)

Methode:

Die Teilnehmenden bekommen ausreichend Zeit, die Station zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Dabei haben sie die Möglichkeit, frei ihre Gedanken und Assoziationen zu äußern.

Was sagt mir die Station und wie wirkt sie auf mich?
Was ist hier dargestellt und was soll das Ganze?
Was könnte dein Beitrag sein, um Energie zu sparen und das Klima zu schützen?



Mögliche Antworten:

- Schalte elektrische Geräte ab, die du gerade nicht benötigst
- Vermeide unnötige Standby-Verbräuche
- Knipse das Licht aus, wenn es hell genug ist
- Wechsel zu einem unabhängigen Ökostromanbieter
- Fahre mit Fahrrad, Bus oder Bahn zur Schule oder in die Arbeit
- Kaufe biologisch erzeugte Nahrungsmittel aus deiner Region
- Vermeide zu viel Fleisch zu essen
- Verzichte auf Inlands- und Kurzstreckenflüge
- Drehe die Heizung runter oder schalte sie aus
- Stoßlüften statt Dauerlüften
- Wasche mit niedriger Temperatur und voller Maschine
- Statt Einwegbatterien aufladbare Akkus verwenden

Welche der oben genannten Aspekte möchte ich in Zukunft in meinen Alltag integrieren?

Die Reaktionen und Anmerkungen werden von den TeamerInnen aufgenommen und in der Gruppe diskutiert. Weitere Methoden oder Spiele sind an dieser Station nicht vorgesehen.

(vgl. Welthaus Bielefeld 2016)

7. Landwirtschaft und Ernährung - Eine Welt zwischen Überfluss und Mangel

Ort: Kunstmühle Wilhelm Benz – Getreidemühle, Mühleweg 8, D-89520 Heidenheim an der Brenz

Kontakt:

Geo-Daten:

Breitengrad: 48.720590048° 43' 14.12" N

Längengrad: 10.155050010° 9' 18.18" E

Höhe: 496.36 m



1,4 Milliarden Erwachsene und Kinder haben Übergewicht. Auf der anderen Seite leiden 860 Millionen Menschen in den ärmsten Regionen der Welt an Hunger. Das ist jeder achte! Weltweit leidet jedes vierte Kind an Unterernährung.

Über ein Drittel der Weltbevölkerung lebt hauptsächlich von der Landwirtschaft. Global gesehen werden so viele Nahrungsmittel erzeugt, dass bei einer gerechten Verteilung alle Menschen ernährt werden könnten. Über 70% der Hungernden leben auf dem Land, also dort wo unsere Lebensmittel produziert werden.



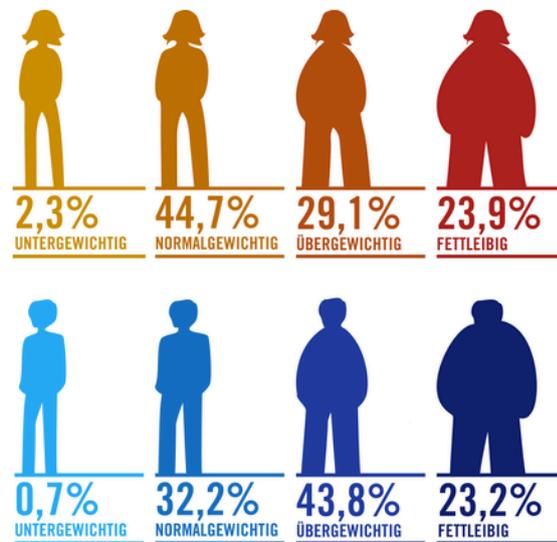
(Quelle: WUS 2016)

Warum die Welt nicht gerecht is(s)t

- **Konsum und Ressourcenverbrauch:** Viele Länder, deren Bevölkerung unter Hunger leidet, produzieren Futtermittel und Energiepflanzen für die Industrienationen. In Afrika, Asien und Lateinamerika werden Mais, Soja oder Ölpalmen angebaut, damit beispielsweise Bio-Benzin für Amerika und Europa hergestellt werden kann.

- **Klimawandel:** Auf der ganzen Welt kommt es zunehmend zu Dürren. Pflanzen vertrocknen und Tiere verdursten. Die Menschen können sich nicht mehr ernähren. Oft sind es die ärmsten Länder auf der Erde, die am meisten vom Klimawandel betroffen sind.
- **Maßloser Handel:** Spekulationen mit Agrarprodukten führen zu starken Preissprüngen. Oft können sich die Menschen dann keine Grundnahrungsmittel mehr leisten. Industrieländer exportieren ihre Nahrungsmittel zu niedrigen Preisen in die Länder des globalen Südens. Kleinbauern können nicht damit konkurrieren. Sie stellen die Nahrungsmittelproduktion ein und verarmen (Welthungerhilfe 2014b; Weltagrarbericht 2016).

In Deutschland gibt es genug Nahrung. Mehr als zwei Drittel der erwachsenen Männer und über die Hälfte der Frauen haben Übergewicht. Dennoch gibt es auch bei uns viele Menschen, denen wichtige Nährstoffe fehlen. Die Ursache hierfür ist aber nicht der Mangel an Nahrungsmitteln, sondern die einseitige Ernährung. Auch Finanznot oder Unwissenheit spielen dabei oft eine Rolle. Die Über- und Fehlernährung haben häufig eine wesentliche gemeinsame Ursache: die Entfremdung von Lebensmittelerzeugung und -verbrauch. Die Landwirtschaft könnte uns helfen, dieses Problem zu lösen, da sie uns zeigen kann, wie Lebensmittel entstehen (Weltagrarbericht 2016, Mensink et al. 2013).



Quelle: Mensink et al. (2013)

Schüler lernen die Herkunft und Entstehung von Lebensmitteln direkt beim Erzeuger kennen.



Ernährungsempfehlungen für Alt und Jung



Leider gibt es auch in Deutschland immer weniger bäuerliche Betriebe. Die industrielle Landwirtschaft erzeugt zwar billige Nahrung, hat aber die bäuerliche Landwirtschaft weitgehend zerstört und die armen Länder in ein ungerechtes Handelssystem gezwungen. Sie verbraucht enorme Mengen an Ressourcen, belastet unser Klima und verschmutzt die Umwelt.

Auch in Ostwürttemberg gibt es immer weniger Landwirte, die ihr Wissen über die Vielfalt von Saatgut, Pflanzen und Tierrassen weitergeben sowie die Quellen einer gesunden Ernährung aufzeigen können. Die Betriebe in Ostwürttemberg sind oft Land- und Forstwirtschaften mit Äckern, Wiesen und Waldflächen. Es findet überwiegend Milchviehhaltung sowie Schweine-, Schaf- und Mutterkuhhaltung statt. Durch verschiedene Landschaftspflegemaßnahmen (z.B. Beweidung) tragen die bäuerlichen Betriebe zum Erhalt der einzigartigen Alplandschaft bei.

Methode:

Die Teilnehmenden bekommen ausreichend Zeit, die Station zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Dabei haben sie die Möglichkeit, frei ihre Gedanken und Assoziationen zu äußern.

Was sagt mir die Station und wie wirkt sie auf mich?
Was ist hier dargestellt und was soll das Ganze?
Wie kannst du die heimische Landwirtschaft unterstützen?

Mögliche Antworten:



- Unterstütze regionale Erzeugung und Vermarktung sowie kurze Transportwege
- Kaufe bevorzugt regionale, saisonale und gentechnikfreie Lebensmittel
- Gehe auf Bauern- sowie Wochenmärkten einkaufen
- Besuche Mühlen- oder Hofläden oder nutze Abo-Gemüsekisten von Landwirten
- Achte bei Lebensmitteleinkäufen im Supermarkt auf das Herkunftsland und die Produktionskriterien
- Besuche Restaurants und Cafés mit regionaler Küche und nachhaltigen Produkten
- Kaufe viele pflanzliche Produkte und wenige, aber dafür gute tierische Produkte

Welche der oben genannten Aspekte möchte ich in Zukunft in meinen Alltag integrieren?

Die Reaktionen und Anmerkungen werden von den TeamerInnen aufgenommen und in der Gruppe diskutiert. Weitere Methoden oder Spiele sind an dieser Station nicht vorgesehen.

(Quelle: Welthaus Bielefeld 2016b)

8. Flucht und Asyl – Ein Thema das die Welt bewegt

Ort: Der Standort dieser Station kann entlang der Route frei gewählt werden

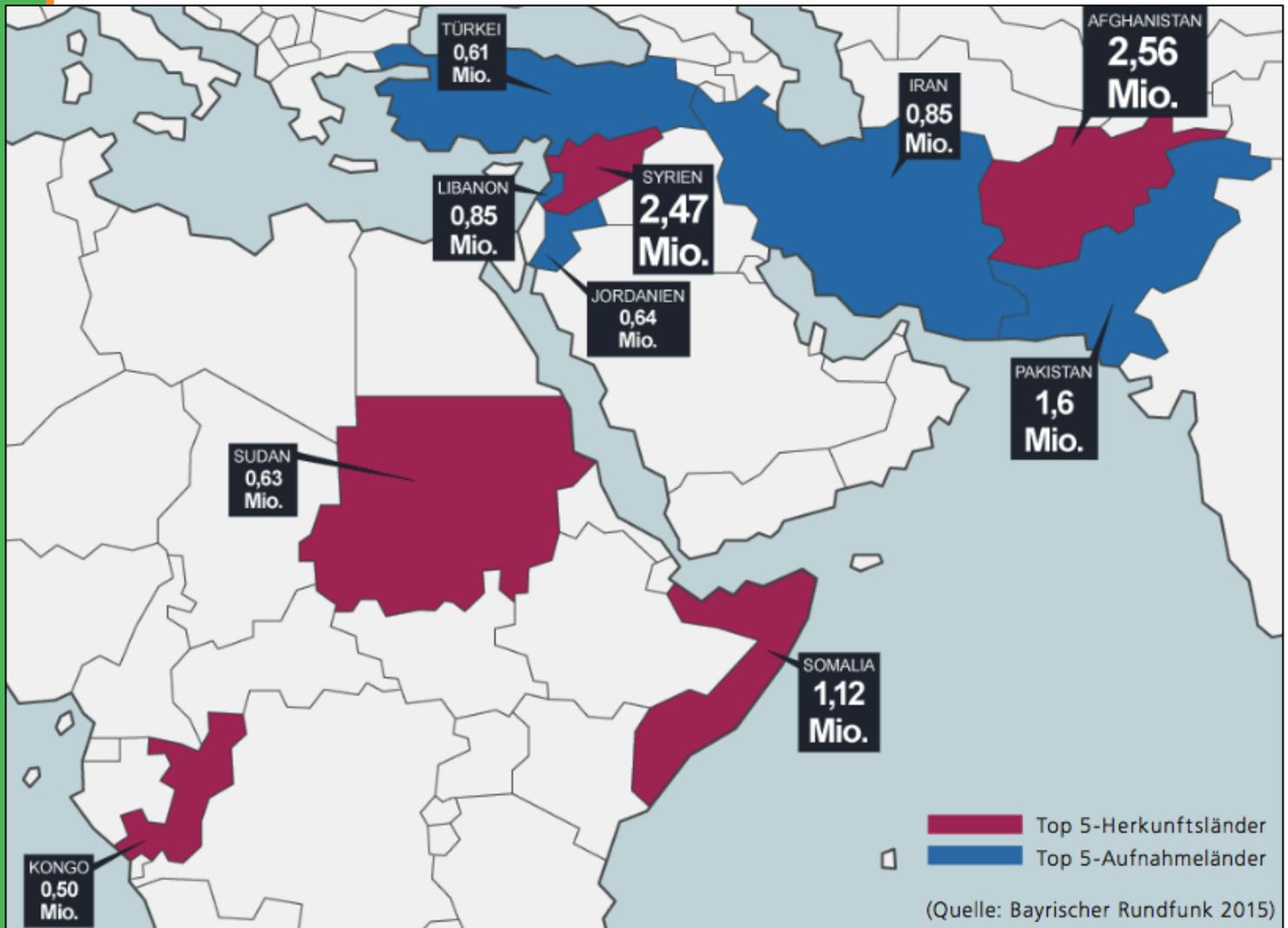
Die Lage von Millionen Menschen ist verheerend. Laut dem Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) befinden sich etwa 60 Mio. Menschen auf der Flucht (Stand 2015).



Warum fliehen Menschen? Die Gründe sind vielfältig: Krieg, Terror, Verfolgung, Perspektivlosigkeit, Klimawandel, Zerstörung der Lebensgrundlage usw.

Flüchtlinge: Woher kommen Sie? Wohin gehen Sie? Die Binnenvertriebenen bilden den größten Teil (ca. 38,2 Mio.). Sie fliehen innerhalb ihres eigenen Landes. Die zweite Gruppe (ca. 20 Mio.) sind Flüchtlinge, die in ein angrenzendes Nachbarland fliehen. Nur 1.8 Millionen Menschen suchen Asyl. Neun von zehn Flüchtlingen bleiben in ihrer Herkunftsregion (UNHCR 2015).

Die 5 größten Herkunfts- und Aufnahmeländer



Auf welchen Wegen kommen die Flüchtlinge nach Europa?

Der Weg nach Europa ist schwierig! Da den Geflüchteten legale Einreisemöglichkeiten fehlen, fliehen sie mit falschen Papieren oder wagen heimlich den Weg über die Grenzen. Immer mehr Menschen kommen über das Mittelmeer nach Europa. Dabei sterben jährlich tausende Menschen (Pro-Asyl 2016).



Flucht nach Europa

Hauptflüchtlingsrouten
zwischen Mai 2014
und September 2015



dpa•23294

Quelle: Europol, Frontex, ICMPD, dpa

(Quelle: Web 2015)

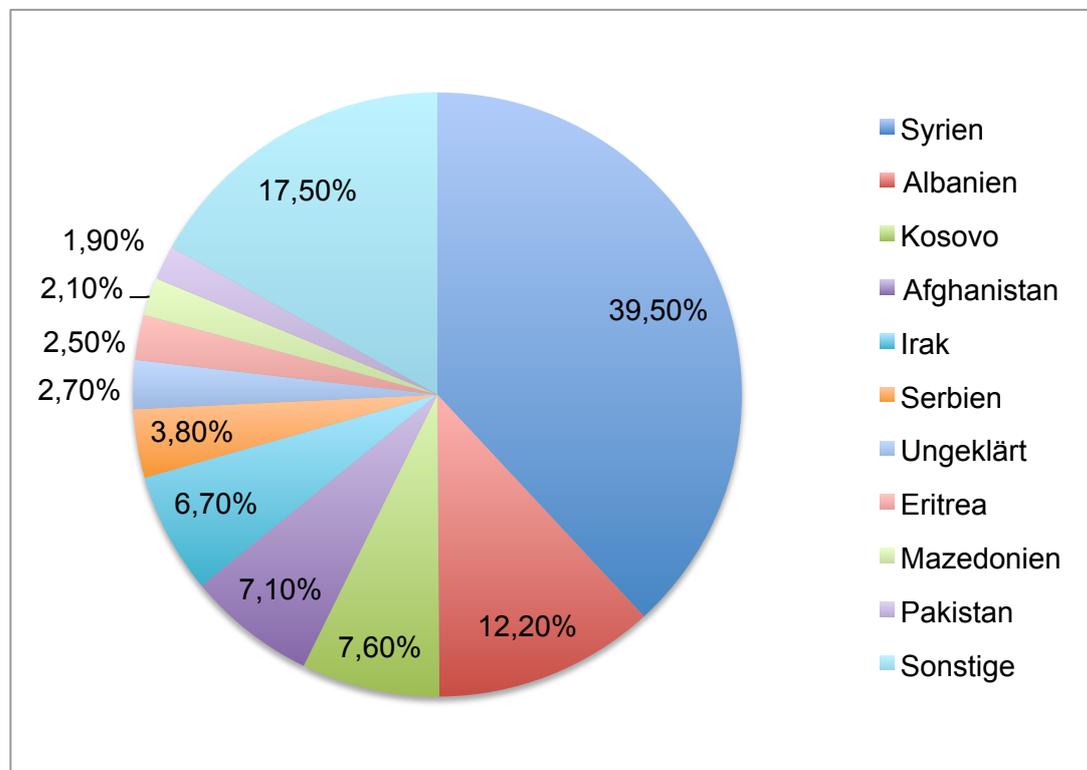
Wie sieht die Situation der Flüchtlinge in Deutschland aus?

2015 kamen in Deutschland über 1 Million Geflüchtete an. Nur unter bestimmten Bedingungen bekommen sie Schutz und Asyl. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sie um ihr Leben oder ihre Freiheit fürchten müssen. Armut ist in Deutschland kein Grund, um anerkannt zu werden. Daher wird jeder zweite Asylantrag abgelehnt.

Dürfen Flüchtlinge in Deutschland arbeiten?

Asylbewerber können nach 3 Monaten eine Job aufnehmen, allerdings nur dann, wenn für die konkrete Arbeit kein Deutscher oder EU-Bürger infrage kommt (Stand 2016). Ca. 50% aller Geflüchteter haben in ihrem Heimatland eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen (ProAsyl 2016).

Hauptherkunftsländer von Flüchtlingen in Deutschland



(Quelle: BAMF 2015)

Wie ist die Situation der Geflüchteten in Baden-Württemberg?

In Baden-Württemberg müssen die Geflüchteten vorrangig in Gemeinschaftsunterkünften wohnen. Wenn Asylsuchende sich in Ostwürttemberg melden, werden sie in die Landeserstaufnahmestelle nach Ellwangen gebracht. Dort stehen jedem Flüchtling lediglich zwischen 4,5 und 7 m² Wohnfläche zur Verfügung. Nach mehreren Wochen kommen die Geflüchteten auch dezentral, also in Wohnungen unter.

Auch bei uns kommt es zunehmend zu fremdenfeindlicher Gewalt gegen Asylbewerber und Flüchtlingsheime!



Methode:

Die Teilnehmenden bekommen ausreichend Zeit, die Station zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. Dabei haben sie die Möglichkeit, frei ihre Gedanken und Assoziationen zu äußern.

Was sagt mir die Station und wie wirkt sie auf mich?
Was ist hier dargestellt und was soll das Ganze?
Wie kannst du Flüchtlingen unterstützen?



Mögliche Antworten:

- Erste örtliche Orientierung geben (zum Beispiel Einkaufsmöglichkeiten)
- Sprachkurs-Angebote
- Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe
- Organisation und Betreuung von Kinderspielgruppen
- Unterstützung bei der Freizeitgestaltung
- Fahrdienste (zum Beispiel zu Ärzten oder Behörden)
- Fahrradunterricht, gemeinsam Fahrräder reparieren
- Organisation von Kunstprojekten, Werkstätten, Handarbeitskursen
- Weitere Angebote wie die Organisation einer Teestube oder eines Treffpunkt für Frauen
- Privater Wohnraum für Flüchtlinge anbieten

Welche der oben genannten Aspekte möchte ich in Zukunft in meinen Alltag integrieren?

Die Reaktionen und Anmerkungen werden von den TeamerInnen aufgenommen und in der Gruppe diskutiert. Weitere Methoden oder Spiele sind an dieser Station nicht vorgesehen.

(Quelle: Welthaus Bielefeld 2016b)

10. Rüstungsexporte

Die Tour und die Broschüre befinden sich zur Zeit im Aufbau. Die Stationen Rüstungsexporte und Zivilcourage werden ab Juli 2016 für Sie verfügbar sein. Wir bitten um ihr Verständnis.

Sie haben Fragen? Dann können Sie uns gerne kontaktieren!

11. Zivilcourage früher und heute

Die Tour und die Broschüre befinden sich zur Zeit im Aufbau. Die Stationen Rüstungsexporte und Zivilcourage werden ab Juli 2016 für Sie verfügbar sein. Wir bitten um ihr Verständnis.

Sie haben Fragen? Dann können Sie uns gerne kontaktieren!

12. Infopoint – Grünes Klassenzimmer – Brenzpark e.V.

Ort: Grünes Klassenzimmer – Brenzpark, Haupteingang – Brenzpark, D-89522 Heidenheim an der Brenz

Breitengrad: 48.688958048° 41' 20.25" N
Längengrad: 10.157708010° 9' 27.75" E
Höhe: 492.29 m

Der Haupteingang des Brenz Parks eignet sich hervorragend als Start-, End- und Treffpunkt der Tour. Dort kann man alle relevanten Informationen zur Tour erhalten und den Brenzpark mit seinen vielfältigen Lebensräumen besuchen. Der Brenzpark ist ein ideales Gelände für den Unterricht im Grünen: Artenreiche Wiesen, der Insektenlehrpfad, die Streuobstwiese, der Kompostlehrpfad, das Biotop Eisweiher und der Heilkräutergarten präsentieren ein vielseitiges Lernumfeld. Hier können die TeilnehmerInnen vielfältige Naturerfahrungen machen. Sie erleben sich als Teil ihrer Umwelt und können eine emotionale Beziehung zu ihr entwickeln, ein verantwortliches Verhältnis zur Natur kann wachsen.



In diesem Zusammenhang bietet das **Grüne Klassenzimmer**, das zu einer festen Institution in der Bildungslandschaft von Heidenheim an der Brenz geworden ist, sehr interessante und abwechslungsreiche Bildungsangebote an, die sich hervorragend mit der Faire-Radtour bzw. Fairen-Wandertour kombinieren lassen. Sprechen Sie das freundliche Team des Grünen-Klassenzimmers einfach an.

In Anlehnung an die Unterrichtspläne der Schulen und Orientierungspläne der Kindergärten kann für den Unterricht aus weit über 40 Themen gewählt werden, die von 20 ReferentInnen altersangemessen in Einheiten zwischen 60 und 120 Minuten angeboten werden.

Kontakt:

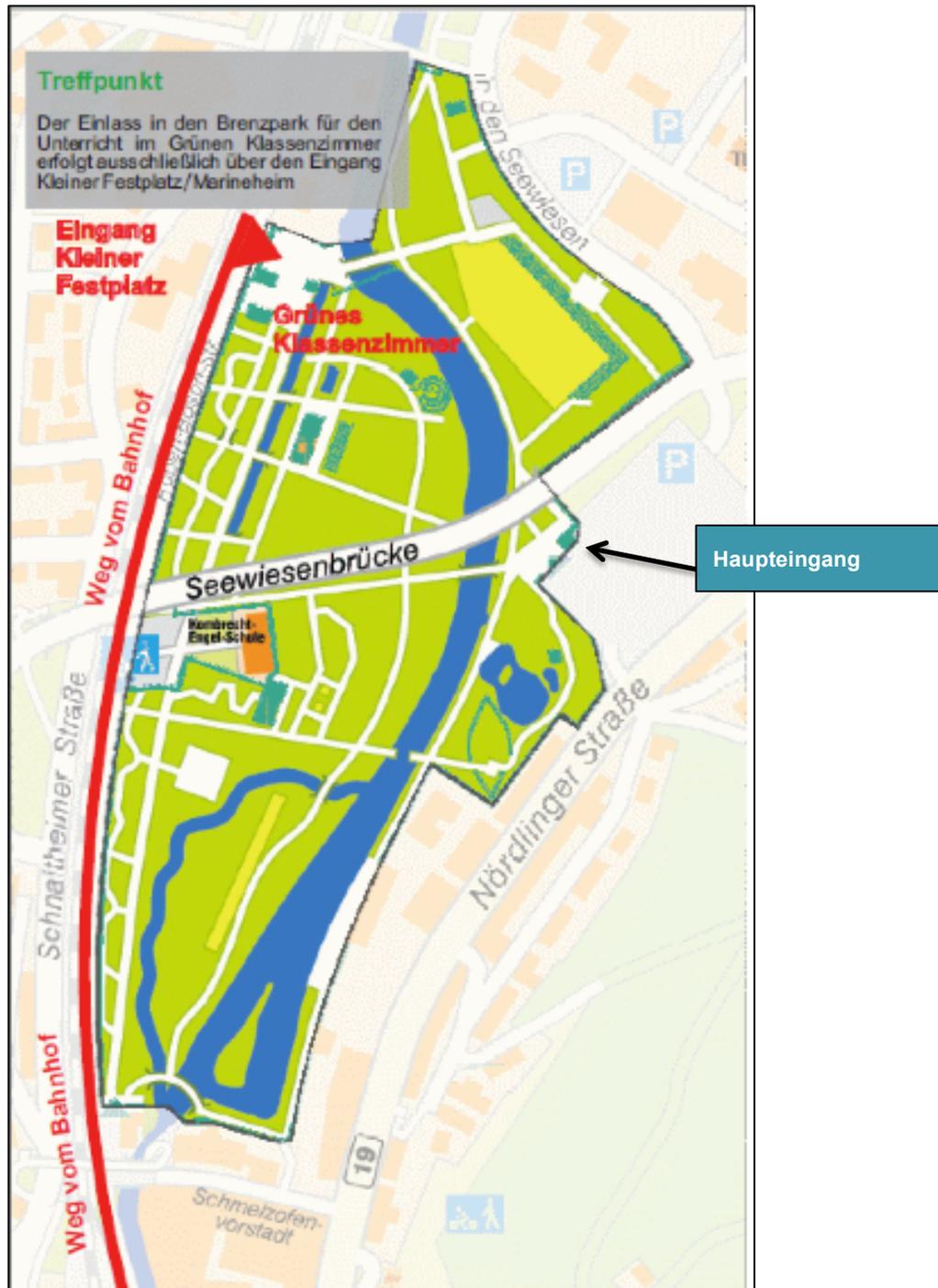
Infopoint:
Brenzpark, Kasse am Haupteingang
Tel.: +49 (0)7321- 274248

Geschäftsstelle des Brenzpark e.V. / Grünes Klassenzimmer
Brenzstraße 27,
D-89518 Heidenheim an der Brenz
Tel.: 07321 3277700; 07321 9245642
E-Mail: info@brenzpark-ev.de

Homepage: www.brenzpark-ev.de; <http://www.brenzpark-ev.de/grunes-klassenzimmer/>

Bürozeiten: Mittwoch von 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

Karte des Brenzparks in Heidenheim



Mögliche Methode für die Infopoints und den Beginn der Tour:

1) Begrüßung	Die Gruppe wird begrüßt. Es wird erklärt, worum es bei den Touren geht
2) Ablauf	Erläuterung des Ablaufs – Welche Stationen werden besichtigt (je nach Zeit und Vereinbarung), wann und wo erfolgen Pausen, wann und wo ist die Tour beendet, welche Sicherheitsregeln gilt es zu beachten usw.
3) Spiel	<p>Positionierungsspiel: Mithilfe eines Seils wird eine Skala markiert, an deren einem Ende ein Schild »Stimme zu« und am anderen Ende ein Schild »Stimme nicht zu« gelegt wird. Die Aussagen werden vorgelesen und die Teilnehmenden positionieren sich entsprechend ihrer Meinung. Auch Abstufungen sind dabei möglich, wenn man sich weiter in die Mitte stellt. Nach jeder Aussage werden einige Teilnehmende möglichst konträrer Ansichten zu ihrer Position befragt (z.B. Warum stimmst du der Aussage zu / nicht zu?). Als thematischer Einstieg eignet sich auch die Aussage »Ich war schon einmal in einem Land außerhalb Europas«.</p> <p>Mögliche Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung hat mehr Vorteile als Nachteile für die Menschen. • Armut macht krank. • Soziale Sicherheit ist wichtiger als Umweltschutz. • Die Regierung sollte mehr Flüchtlinge ins Land lassen. • Die Menschen in den so genannten Entwicklungsländern sind arm, weil wir sie ausbeuten und schlechte Preise für ihre Exporte zahlen. 
4) Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Seil • Schilder („Stimme zu“ und „Stimme nicht zu“) • Aussagen

(Welthaus Bielefeld 2016b)

Mögliche Methode für die Infopoints und den Abschluss der Tour

<p>1) Ablauf</p>	<p>Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten: Die Teilnehmenden fassen kurz zusammen, welche Stationen sie besucht und was sie dort erfahren haben. Gemeinsam überlegen sie, wie die einzelnen Stationen miteinander zusammenhängen.</p> <p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Stationen und Themen habt ihr heute kennen gelernt? • Was hat euch am meisten überrascht? • Zwischen welchen Stationen könnt ihr Zusammenhänge erkennen? 
<p>2) Spiel</p>	<p>Auch jede/r Einzelne kann aktiv werden!</p> <p>Die Teilnehmenden ziehen je einen Gegenstand aus einem Beutel und überlegen, für welche Handlungsmöglichkeit der Gegenstand steht. Die Gegenstände haben einen Bezug zu den Stationen.</p> <p>Die Ideen werden in der Gruppe besprochen.</p> <p>Beispiele für Gegenstände: Fair Trade Kaffee Schokolade , Laminierte Siegel (Transfair, EU-Bio, Bioland), Wasserflasche, Regionales Gemüse der Saison, kleines Windrad, Recyclingpapier usw.</p>
<p>3) Benötigtes Material</p>	<p>Laminierte Katen mit Gegenständen, die einen konkreten Bezug zu den Themenbereichen der Stationen haben.</p>
<p>4) Abschluss</p>	<p>Die Teilnehmenden werden gebeten kurz zu sagen, wie ihnen die geführte Fahrradtour gefallen hat (z.B. Was war gut? Was hat dir nicht so gut gefallen? Was nimmst du mit?). Anschließend wird die Gruppe verabschiedet.</p>

(Welthaus Bielefeld 2016b)



V. Über uns

1. act for transformation gem. eG

Die gemeinnützige Genossenschaft **act for transformation** ist ein Zusammenschluss von TrainerInnen und ReferentInnen, die im Bereich zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung tätig sind. Für Schulen und Jugendeinrichtungen bieten wir Trainings für soziale und interkulturelle Kompetenz und Aus- / Fortbildungen für Streitschlichter und zu Zivilcourage, sowie zu Themen des Globalen Lernens an. Auch werden Fortbildungen für PädagogInnen zu diesen Themen durchgeführt, sowie Trainings für Fachkräfte, die ins Ausland gehen. Mit Partnern in Krisenregionen bestehen enge Kooperationen, insbesondere in den Sudan und nach Osteuropa. Unsere Seminare, die von speziell ausgebildeten Fachkräften durchgeführt werden, umfassen die folgenden Themenbereiche:

Soziale Kompetenz

Durch die Kurse in Gruppenform werden Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit und der Aufbau eines gesunden Selbstbewusstseins gefördert. Mit spielerischen Übungen und Rollenspielen tragen die Kurse zur Persönlichkeitsbildung und zur Berufsintegration bei. Bei Bedarf findet auch ein Einzelcoaching statt.

Interkulturelles Verständnis

Spielerisch wird die eigene Identität und die der „Anderen“ reflektiert. Durch Übungen zur Normalitätserwartung, Wahrnehmung, Kommunikation sowie durch gemeinsame Aktivitäten erlernen die TeilnehmerInnen den Umgang mit Diversität und die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt wächst.

Globales Lernen

Anhand verschiedener pädagogischen Methoden werden die Probleme und Perspektiven weltweiter Entwicklung thematisiert und Chancen sowie Möglichkeiten des gemeinsamen und eigenen Handelns von Süd und Nord bearbeitet. Darunter fallen Themen wie Menschenrechte, Fairer Handel, Friedens- und Umweltbildung, Nachhaltigkeit usw.

Friedenspädagogik

Frieden erlebbar machen mit erlebnis- und erfahrungsbezogenen Übungen und Spielen, sich kritisch mit Friedensthemen auseinander setzen und sich für eine zivile, gewaltfreie Konfliktlösung einsetzen.

Fortbildungen für PädagogInnen und Fachkräfte

Wir bieten Fortbildungen zu Sozial- und Führungskompetenzen an. Sie fördern Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, gewaltfreies Konfliktmanagement und interkulturelle Kompetenz. Unsere Trainings sind prozess- und teilnehmerorientiert und methodisch-didaktisch abwechslungsreich gestaltet.

Materialien und Ausleihe

Für die oben genannten Themenbereiche finden Sie bei uns ausleihbare Lernkoffer, Methodensammlungen und Spiele. Wir beraten Sie auch gerne bei der Vorbereitung von Projekttagen und Seminaren. Eine Auswahl guter Materialien zur Zivilen Konfliktbearbeitung, zu Frieden und Entwicklung finden sie in unserer Friedensbox. Diese können Sie erwerben oder ausleihen.

Schauen Sie einfach bei uns vorbei oder besuchen Sie unsere Homepage
<http://act4transformation.net/>

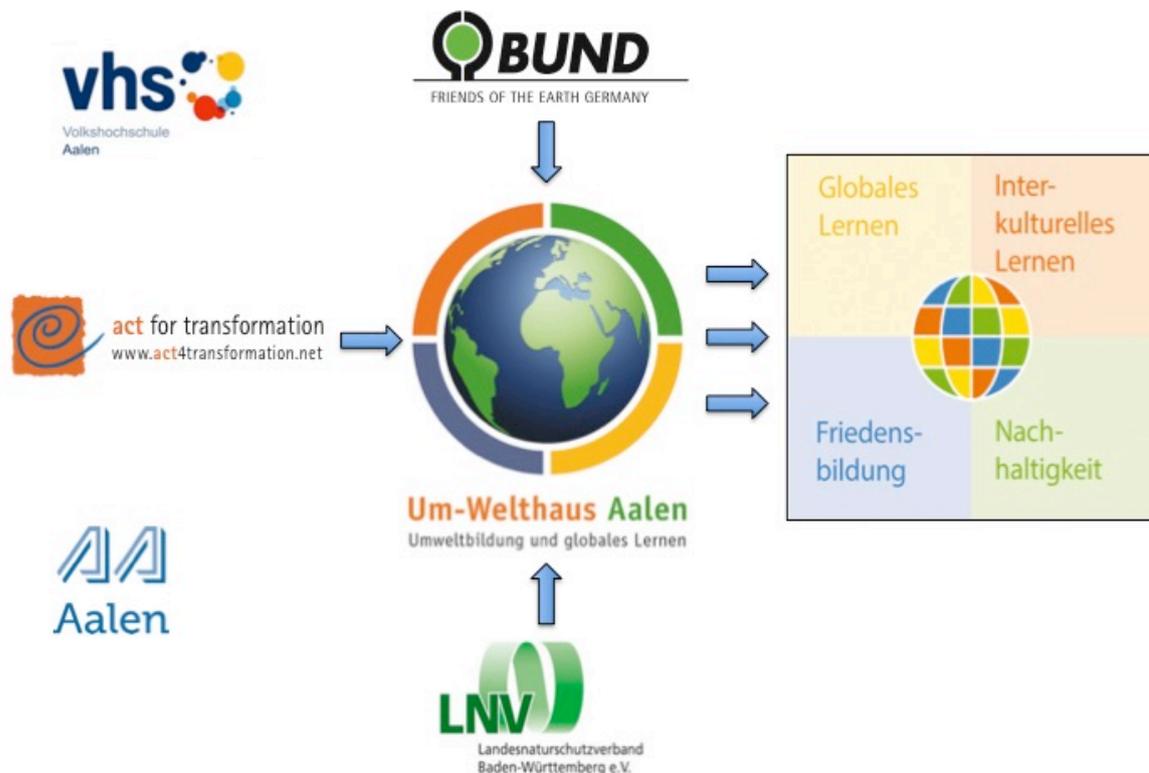
2. Um-Welthaus Aalen

Das **Um-Welthaus** im 4. Obergeschoss des Torhauses in Aalen ist ein Kooperationsprojekt des BUND Ortsgruppe Aalen, der gemeinnützigen Genossenschaft act for transformation und des Arbeitskreises Naturschutz Ostwürttemberg. Mit der Volkshochschule Aalen e.V. und der Stadt Aalen besteht eine enge Partnerschaft.

Alle beteiligten Einrichtungen sind im Bereich der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung aktiv und planen gemeinsam Kurs- und Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen und Projekte zu den Themenbereichen Globales Lernen, Umweltbildung, Friedensbildung, Interkulturelles Lernen und Nachhaltigkeit.

Das Um-Welthaus befindet sich im Torhaus, Gmünder Str. 9 in 73430 Aalen.

Organigramm:





VI. Kontakt

Kontakt in Aalen:

act for transformation gem. eG
Gmünder Straße 9
D-73430 Aalen
Telefon: +49 (0)7361 – 9751045
Email: info@act4transformation.net
Homepage: <http://act4transformation.net/>

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 10:00 - 15:00 Uhr (Kernzeit)

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
Gmünder Straße 9
D-73430 Aalen
Telefon: +49 (0)7361 - 5559773
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
Email: bund.ostwuerttemberg@bund.net
Homepage: <http://www.bund-ostwuerttemberg.de/>

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 08:00 - 16:00 Uhr und Freitag von 08:00 – 12:00 Uhr

Kontakt in Heidenheim an der Brenz:

Infopoint:
Brenzpark, Kasse am Haupteingang
Tel.: +49 (0)7321- 274248

Geschäftsstelle des Brenzpark e.V. / Grünes Klassenzimmer
Brenzstraße 27,
D-89518 Heidenheim an der Brenz
Tel.: 07321 3277700; 07321 9245642
E-Mail: info@brenzpark-ev.de

Homepage: www.brenzpark-ev.de; <http://www.brenzpark-ev.de/grunes-klassenzimmer/>

Bürozeiten: Mittwoch von 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet

Internet:

- www.faire-radtour.um-welthaus.de
- <http://um-welthaus.de/>

VII. Literaturverzeichnis

- BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) 2015: Aktuelle Zahlen zu Asyl. https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/statistik-anlage-teil-4-aktuelle-zahlen-zu-asyl.pdf?__blob=publicationFile (08.04.2016).
- Bayrischer Rundfunk 2015a: Artensterben in Deutschland Ein Drittel der Tiere und Pflanzen sind bedroht. Online: <http://www.br.de/themen/wissen/artensterben-artenschutz-deutschland-100.html> (05.04.2016).
- Bayrischer Rundfunk 2015b: Die 5 größten Herkunfts- und Aufnahmeländer. Online: <http://www.br.de/nachrichten/karte-fluechtlinge-aufnahmeländer-herkunftslaender-102.png?version=9ad55> (08.03.2015).
- Bundesamt für Naturschutz 2015: Artenschutz Report 2015 – Tiere und Pflanzen in Deutschland. Bonn.
- Die Welt 2007: Neue Studie. Bis 2050 könnte jede vierte Tierart aussterben. Online: <http://www.welt.de/wissenschaft/article1316730/Bis-2050-koennte-jede-vierte-Tierart-aussterben.html> (22.03.2015).
- FH Münster 2015: Slow Food. Online: https://www.fh-muenster.de/iup/mad/media/2015/images/src/6552_Bild_1.JPG (17.09.2016).
- Germanwatch 2015: Der Klimaschutzindex. Die wichtigsten Ergebnisse 2015. Online: <https://germanwatch.org/de/download/10411.pdf> (04.04.2015).
- Global Nature Fund 2012: Schutz der Trinkwasserquellen des Atitlán Sees. Online: <http://www.globalnature.org/35060/Themen-Projekte/Living-Lakes-Wasser/Referenzen/Wasserqualitaet/resindex.aspx> (20.04.2016).
- Kinder Niedersachsen 2016: Energie in Niedersachsen. Online: <http://kinder.niedersachsen.de/natur/energie-in-niedersachsen/> (20.04.2016).
- Lebendiger Neckar 2016: Die Aktion "Lebendiger Neckar". Online: <http://www.lebendiger-neckar.de/> (10.04.2016).
- Mensink et al. 2013: Übergewicht und Adipositas in Deutschland. Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland. Online: edoc.rki.de/oa/articles/rec5I0tIFMfd2/PDF/23JuqX9byg62Q.pdf (18.05.2015).
- Overwien, Bernd; Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.) 2009: Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext. Leverkusen-Opladen.
- Pro Asyl 2016: Fakten, Zahlen und Argumente. Online: <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/> (30.06.2015).



- Radschlag 2010: Aufsteigen und losfahren – Rechtliche Bestimmungen bei schulischen Fahrradaktivitäten. Online: http://www.radschlag-info.de/fileadmin/user_upload/redaktion/Schule/Rechstipps_fuer_Schulen/Aufsteigen_und_losfahren_rechtliche_Bestimmungen_bei_schulischen_Fahrradaktivitaeten.pdf. (09.08.2015).
- Regionalverband Ostwürttemberg 2016. Erneuerbare Energien. Online: <http://www.ostwuerttemberg.org/regionalplan/teilstreitigkeiten/erneuerbare-energien/> (05.04.2015).
- Slow Food Deutschland 2015a (Hrsg.) Genussführer Deutschland 2015. Oekom. München.
- Slow Food Deutschland 2015b (Hrsg.). Almanach der internationalen Slow Food Bewegung und des Terra Madre Netzwerks. Online: https://www.slowfood.de/w/files/publikationen/almanacco_deu_2015.pdf (17.05.2015).
- Slow Food Deutschland 2016a: Broschüre zu Slow Food. Online: https://www.slowfood.de/slow_food_vor_ort/braunschweiger_land/materialien/ (17.03.2016).
- Slow Food Deutschland 2016b: Slow Food – Präsentation. Online: https://www.slowfood.de/slow_food_vor_ort/barnim_oderland/presentation.pdf (17.03.2016).
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2015: Energiebericht kompakt 2015. Online: <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2015132.pm> (04.05.2015).
- Stiftung Bildung und Entwicklung 2010: Globales Lernen ein Leitfad. Online: http://www.globaleducation.ch/globallearning_de/resources/2011_Gesamter_Leitfaden.pdf (17.02.2016).
- Stiftung Weltbevölkerung 2012: Bevölkerung und natürliche Ressourcen. Online: http://www.weltbevoelkerung.de/fileadmin/content/PDF/Bevoelkerung_natuerliche-Ressourcen_stiftung_weltbevoelkerung.pdf. (02.02.2016).
- Süddeutsche 2010: Katastrophale Veränderungen -Tödlicher Klimawandel. Online: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/katastrophale-veraenderungen-toedlicher-klimawandel-1.466006> (05.05.2016).
- UNHCR 2015: Flüchtlinge weltweit. Zahlen und Fakten. Online: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlingshilfe/zahlen-fakten.html> (09.04.2015).
- Weltagrarbericht 2016: Lebensmittel oder Krankmacher. Online: <http://www.weltagrarbericht.de/index.php?id=2194&L=0> (14.05.2015).
- Welthaus-Bielefeld 2016a: Das „Globale Lernen“ als Bildungskonzept. Online: <http://www.welthaus.de/bildungsbereich/globales-lernen/> (17.02.2016).
- Welthaus-Bielefeld 2016b: Pädagogisches Begleitmaterial. Online: <http://www.welt-erfahren.org/begleitmaterial/> (02.02.2016).



- Welthungerhilfe 2014a: Wasser-Wandzeitung für Sek I / II. Online:
<http://www.welthungerhilfe.de/ueber-uns/mediathek/whh-artikel/wasser-wandzeitung-fuer-sek-i-ii.html> (03.03.2016).
- Welthungerhilfe 2014b: Hunger-Wandzeitung für Sek I/II. Online:
<http://www.welthungerhilfe.de/ueber-uns/mediathek/whh-artikel/wandzeitung-hunger.html> (06.04.2016).
- WWF - World Wildlife Fund 2016: Der Grüne Korridor. Online:
<http://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/donau/donau-delta/>
(02.06.2015).
- Web 2015: Flucht nach Europa. Online:
<http://i0.web.de/image/296/31117296,pd=2/fluechtlingsrouten-afrika.jpg>
(12.06.2015).